

6. Heil dir, du Sohn vom Felseneste!  
 Heil dir, du mutig Sonnenkind!  
 Der hohe Walter ob der Feste,  
 Er hat gesandt den Sausewind:  
 Die schwachen Flügel sind zerbrochen,  
 Dem Adler sind die Lüfte rein,  
 Das Nichts ist in sein Nichts gekrochen,  
 Der Tugend soll das Zepter sein!

7. Heil, fester Stein von festem Steine!  
 Heil, stolzer, freier, deutscher Mann!  
 Der in des Ruhmes Sonnenscheine  
 Vor aller Welt nun leuchten kann!  
 Zerschmettert liegt die Böbelrotte,  
 Zersflogen ist der Knechte Wahn,  
 Und mit dem alten, deutschen Gotte  
 Geht Ehre auf der Ehrenbahn.

8. Heil, fester Stein von festem Steine!  
 Heil Freiheit, Vaterland und Recht!  
 Sieh lange noch am deutschen Rheine  
 In Freuden blühen Teuts Geschlecht!  
 Sieh lange noch vom Sitz der Ahnen  
 Im schönsten Lebensabendschein  
 Die freien Enkel der Germanen,  
 Das freie Land, den freien Rhein!

## 20. Die Feier des 18. des Weinmonds 1814

bei den Freudenfeuern auf dem Taunus.

1. Es ist in diesen Tagen  
 Eine stolze Schlacht geschlagen,  
 Wovon man noch wird sagen  
 In spätester Enkel Zeit.  
 Bei Leipzig an der Pleiße,  
 Da drängten sich im Schweiß  
 Und Blute Männer heiße  
 In arbeitvollem Streit.

2. Die Schlacht stand wild und  
 grausend,  
 Es wälzten hunderttausend  
 Sich über hunderttausend  
 Verderben schnaubend fort,  
 Der Tod traf ohne Schonen  
 Mit Schwertern und Kanonen  
 Hier Männer aller Zonen  
 Und flog von Ort zu Ort.